INHALTSÜBERSICHT

Inhaltsverzeichnis II
Abbildungsverzeichnis VIII
Tabellenverzeichnis X
Übersichtsverzeichnis XII
Vorwort XIII
Kapitel 1
Einleitung 1
Kapitel 2
Demographische Aspekte des Alterungsprozesses 7
Kapitel 3
Sozio-ökonomische Folgen des demographischen Wandels 27
Kapitel 4
Eine systemische Betrachtung der Alterspolitik 51
Kapitel 5
Die Versorgungsfunktion 63
Kapitel 6
Sinngebung und soziale Integration 97
Kapitel 7
Integration in die gesellschaftliche Leistungserbringung 109
Kapitel 8
Die Gesundheitsfunktion 169
Kapitel 9
Die „Sicherung der Pflege" als gesellschaftliche Grundfunktion 221
Kapitel 10
Der alterspolitische Prozeß dargestellt am Beispiel der Pflegeversicherung 255
Kapitel 11
Alterspolitik für eine altersintegrierte Gesellschaft 285
Literaturverzeichnis XVI
Personenverzeichnis XXXVII
Stichwortverzeichnis XLII

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis VIII
Tabellenverzeichnis X
Übersichtsverzeichnis XII
Vorwort XIII

Kapitel 1
Einleitung 1
1.1. Die Zukunft der Altersgesellschaft 1
1.2. Für wen und wozu dieses Buch geschrieben wurde 2
1.3. Aufbau des Buches 2
1.4. Prinzipien, Kriterien, Werturteile 3

Kapitel 2
Demographische Aspekte des Alterungsprozesses 7
2.1. Alter und Alterung des Individuums 7
2.1.1. Alter und Altersgrenzen in verschiedenen Disziplinen 7
2.1.2. Theorien der individuellen Anpassung an das Altern 10
2.2. Demographisches Altern 15
2.2.1. Bevölkerungsgröße und -struktur in der BR Deutschland 16
2.2.2. Messung demographischer Prozesse 19
2.2.3. Dreifaches Altern 22

Kapitel 3
Sozio-ökonomische Folgen des demographischen Wandels 27
3.1. Strukturwandel des Alters 27
3.1.1. Verjüngung 27
3.1.2. Entberuflichung 29
3.1.3. Feminisierung 30
3.1.4. Singularisierung 32
3.1.5. Hochaltrigkeit 33
3.2. Niveauveränderungen (im Alter) 34
3.2.1. Materielle Niveaus 34
3.2.2. Immaterielle Niveaus 38

3.3. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung 38
3.4. Politische Auswirkungen des Alterungsprozesses 42

Kapitel 4
Eine systemische Betrachtung der Alterspolitik 51
4.1. Begründung der Vorgehensweise 52
4.2. Grundsätzliche theoretische Überlegungen zu einer funktionalen Betrachtung von Alterspolitik 58
4.3. Gesellschaftliche Grundfunktion für die Alterspolitik 59

Kapitel 5
Die Versorgungsfunktion 63
5.1. Die Versorgungsfunktion alter und älterer Menschen mit materiellen Ressourcen als alterspolitische Grundfünktion 63
5.1.1. Begründung der Versorgungsfunktion 63
5.1.2. Prinzipielle Formen der Alterssicherung 64
5.1.3. Inhaltliche Bestimmung der Versorgungsfunktion 65
5.2. Die Versorgung alter und älterer Menschen mit materiellen Ressourcen als gesellschaftliches Phänomen 68
5.2.1. Der traditionelle Generationenvertrag 68
5.2.2. Der wohlfahrtsstaatliche Generationenvertrag des Industriezeitalters und seine Entstehungsgeschichte 71
5.3. Die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) 72
5.3.1. Ausgestaltung 73
5.3.2. Umfang der Leistungen 75
5.3.3. Zukunft der Gesetzlichen Rentenversicherung 77
5.4. Funktionale Äquivalente der Versorgungsfunktion 79
5.4.1. Monetäre Leistungen und Leistungsansprüche 79
5.4.2. Reale Leistungen 80
5.4.3. Quantitative Bedeutung der funktionalen Äquivalente für die Älteren in Deutschland 81
5.5. Ansatzpunkte einer Alterspolitik 85
5.5.1. Allgemeine Überlegungen 85
5.5.2. Renten(reform)politik 86
5.5.2.1. Systemverändernde Konzepte 86
5.5.2.2. Systemimmanente Konzepte 89
5.5.3. Altengerechte Infrastrukturpolitik 92

5.5.4. Ergänzende Ansatzpunkte zu und von den anderen Grundfunktionen 94

Kapitel 6

Sinngebung und soziale Integration 97
6.1. Sinnfindung und personale Integration 97
6.2. Soziale Integration 100
6.2.1. Zum Begriff der sozialen Integration 102
6.2.2. Soziale Desintegration der Älteren als gesellschaftliches Phänomen 103
6.2.3. Funktionale Äquivalente 106

Kapitel 7

Integration in die gesellschaftliche Leistungserbringung 109
7.1. Gesellschaftliche Leistungserbringung als soziales und als wirtschaftliches Phänomen 109
7.2. Integration in die gesellschaftliche Leistungserbringung als alterspolitische Grundfunktion 110
7.3. Integration, Desintegration und Reintegration 111
7.4. Integrationsformen 121
7.4.1. Eigenarbeit 121
7.4.2. Ehrenamtliche Tätigkeiten und Freiwilligenarbeit 124
7.4.3. Nachberufliche Erwerbstätigkeit 128
7.5. Die Problematik der Reintegration 131
7.5.1. Produktives Altern 131
7.5.2. Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft 133
7.5.3. Freie Zeit als Reserve für ein produktives Altern 135
7.6. Funktionale Äquivalente 137
7.6.1. Selbsthilfeinitiativen, soziale Netzwerke und Seniorengenossenschaften 137
7.6.1.1. Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeinitiativen und kleine Netze (soziale Netzwerke) 138
7.6.1.2. Das Modell der Seniorengenossenschaft als eine Organisationsform der Selbsthilfe 140
7.6.1.2.1. Begriff und Geschichte 140
7.6.1.2.2. Die Bürgergenossenschaft im ökonomischen Kontext 141

7.6.1.2.3. Zur Theorie nicht-monetärer Tauschsysteme. 144
7.6.1.2.4. Zeittausch und Zeitgeld: Das Service-Credit-Modell ... 146
7.6.1.2.5. Abschließende Bemerkungen zum Konzept der Seniorengenossenschaften ... 149
7.6.2. Eigenarbeit zur Aufrechterhaltung einer selbständigen Lebensfähigkeit ... 151
7.6.3. Unvergütete Freiwilligenarbeit ... 152
7.6.4. Erwerbstätigkeit im Dritten Lebensalter ... 156
7.6.5. Felderweiterung durch neue Medien ... 162
7.7. Alterspolitische Gesichtspunkte und Perspektiven ... 165
7.7.1. Berufswechsel und Funktionswandel im Alter ... 165
7.7.2. Differentielle Politik entsprechend differentiellem Altern ... 166
7.7.3. Die Notwendigkeit kreativer Problembearbeitung ... 166

Kapitel 8

Die Gesundheitsfunktion ... 169
8.1. Individuelles Alter und Altern im Kontext von Gesundheit und Krankheit ... 169
8.1.1. Die medizinisch-gerontologische Sicht ... 169
8.1.2. Die gesundheitsökonomische und -politsche Sicht ... 172
8.1.3. Zukunftsmodelle des Alters in bezug auf Gesundheit und Gesundheitsausgaben ... 178
8.2. Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels in der Gesundheitspolitik ... 181
8.3. Aspekte der gesundheitlichen Versorgung für ältere Menschen ... 188
8.4. Gesundheitliche Versorgung im Alter als gesellschaftliche Aufgabe ... 190
8.4.1. Historische Betrachtung ... 190
8.4.2. Medizinische Versorgung älterer Menschen durch die GKV ... 193

8.5. Funktionale Äquivalente und Ansatzpunkte einer Alterspolitik im Bereich der gesundheitlichen Versorgung alter Menschen 199
8.5.1. Prävention 199
8.5.2. Vernetzung der ambulanten, stationären und sozialen Versorgung 202
8.5.3. Rehabilitation der Pflege 204
8.5.4. Geriatrische Einrichtungen 205
8.6. Wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Finanzierung der medizinischen Versorgung älterer Menschen 207
8.7. Rationierung und Rationalisierung von medizinischen Leistungen und ihre Folgen für das Alter 209

Exkurs zur Gesundheitsfunktion: Die Idee der Sterbehospize 217

Kapitel 9

Die „Sicherung der Pflege" als gesellschaftliche Grundfunktion 221
9.1. Der Gegenstand der Pflegefunktion 221
9.1.1. Die Pflege 221
9.1.2. Die Pflegebedürftigkeit 223
9.1.3. Die Entwicklung der Pflegenachfrage 231
9.2. Funktionale Äquivalente 239
9.2.1. Äquivalente Pflegearten 239
9.2.2. Formen der Institutionalisierung 242
9.3. Zukunftsaufgaben der Alterspolitik im Bereich der Pflegefunktion 246
9.3.1. Perspektiven und Schlußfolgerungen 246
9.3.2. Aufgaben, die sich bei der Implementierung des Gesetzes ergeben 248
9.3.3. Aufgaben, die sich aus der Widersprüchlichkeit der Zielsetzungen ergeben 248
9.3.4. Beseitigung von Defiziten und Lücken 249
9.3.5. Unrealistische Zielsetzungen 249
9.3.6. Ansatzpunkte zukünftiger Pflegepolitik 252

Kapitel 10

Der alterspolitische Prozeß dargestellt am Beispiel der Pflegeversicherung 255
10.1. Pflege als alterspolitisches Problem 255
10.2. Die Problemwahrnehmung 256
10.2.1. Der Prozeß der Problemwahrnehmung im Falle der Pflegeversicherung 258
10.3. Der Prozeß der Problementstehung 260
10.3.1. Allgemeine theoretische Überlegungen 260
10.3.2. Der Prozeß der Problementstehung im Falle der Pflegeversicherung 262
10.4. Der alterspolitische Prozeß dargestellt am Beispiel der Pflegeversicherung 265
10.4.1. Das evolutionssystemische Modell des alterspolitischen Prozesses 265
10.4.2. Die Übertragung des Modells auf das Beispiel der Pflegeversicherung 269
10.4.3. Schlußfolgerungen 280

Kapitel 11

Alterspolitik für eine altersintegrierte Gesellschaft 285
11.1. Alterspolitische Themen als Stiefkind der Gesellschaftspolitik 285
11.2. Zukünftige Herausforderungen in einer alternden Gesellschaft 287
11.3. Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels in der Alterspolitik 289
11.4. Grundlagen einer alterspolitischen Konzeption 291
11.4.1. Prinzipielle Überlegungen 291
11.4.2. Bereiche alterpolitischen Handelns 294

Literaturverzeichnis XVI
Personenverzeichnis XXXVII
Stichwortverzeichnis XLII

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

2.1. Grundtypen des Altersaufbau einer Bevölkerung 18
2.2. Der Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik Deutschland 18
2.3. Prozentuale Veränderung ausgewählter Altersklassen in Westdeutschland 23
3.1. Einkommensschichtung der privaten Rentner- und Pensionärshaushalte nach Höhe des verfügbaren Einkommens in DM pro Monat (Stand 1992) 37
3.2. Modellrechnung zur Entwicklung der Zahl alter Menschen bis zum Jahr 2040 in Regionen mit großen Verdichtungsräumen 40
3.3. Altersstruktur der SPD-Mitglieder im Vergleich zur Gesamtbevölkerung im Jahr 1991 (Angaben in Prozent) 44
4.1. Das Individuum als Ausgangspunkt von Systemproblemen 54
4.2. Das System als Ausgangspunkt von individuellen Problemen 55
4.3. Die Transformation von Systemproblemen in Rollenträgerprobleme 56
7.1. Aktionsräume für Seniorengenossenschaften 143
7.2. Naturaltausch bei doppelter Koinzidenz 145
7.3. Naturaltausch bei eingeschränkter doppelter Koinzidenz 145
7.4. Die Funktionsweise eines Netzwerks von Seniorengenossenschaften 148
7.5. Aktivitätsprofile alter und sehr alter Menschen 152
7.6. Unterstützungsbereiche 162
8.1. Hypothetisches Alters-Ausgabenprofil von medizinischen Leistungen 174
8.2. Geschlechtsspezifische Krankenpflegekosten (in 10.000 sFr.) und Sterberaten (Schweiz, 1992) 175
8.3. Szenarien zur Morbiditätsentwicklung 179
8.4. Formen der Gesundheitsleistungen 189

8.5. Stationäre und ambulante Gesundheitsversorgung im Rahmen der GKV in Deutschland 194
8.6. Der Drei-Generationen-Vertrag im Gesundheitswesen 196
8.7. Die Entwicklung der Beitragssätze in Prozent der beitragspflichtigen Einnahmen für das frühere Bundesgebiet 208
9.1. Pflegebedürftigkeit als komplexer Prozeß 228
9.2. Entwicklung der Zahl der Empfänger von „Hilfe zur Pflege" 232
9.3. Entwicklung der Ausgaben der „Hilfe zur Pflege" (in Millionen DM) 233
9.4. Versorgungsstufen bei Pflegebedürftigkeit 243
9.5. Ordnungsprinzipien und Finanzierungsformen 245
9.6. Prognose der Zahl der über 65-jährigen mit erheblichem Pflegebedarf 250
9.7. Prognose des hauswirtschaftlichen Hilfebedarfs 251
10.1. Modelltheoretische Darstellung der Entstehung alterspolitischer Probleme 261
10.2. Der alterspolitische Prozeß 266

TABELLENVERZEICHNIS

2.1. Entwicklung der Bevölkerung in Deutschland 24
2.2. Entwicklung des Jugend-, Alten- und Gesamtquotienten in Deutschland (mittlere Variante) 24
3.1. Durchschnittlich verfügbares Einkommen der Privathaushalte in Westdeutschland nach Hauptgruppen in DM pro Monat für das Jahr 1992 36
3.2. Politisches Interesse der Bevölkerung in Gesamtdeutschland nach Altersgruppen 45
5.1. Ausgabenniveau und -struktur von Zweipersonen-Rentnerhaushalten mit geringem Einkommen 1993 in Westdeutschland 67
5.2. Durchschnittliche monatliche Rentenzahlbeträge der Alters- sowie Witwen- und Witwerrenten 1994 in DM 75
5.3. Haus- und Grundbesitz älterer Menschen im Vergleich zu allen privaten Haushalten in Westdeutschland 1988 84
7.1. Erwerbstätigkeit der Männer im Alter von 65 und mehr Jahren, 1880 - 1985 (Angaben in Prozent) 114
7.2. Erwerbsquoten in Westdeutschland (in Prozentangaben) 1960 bis 1990 115
7.3. Engagementbereiche von Frauen und Männern in drei Altersgruppen 125
7.4. Die häufigsten Berufe 65jähriger und älterer Erwerbstätiger 1989 im früheren Bundesgebiet 129
7.5. Ausgewählte Tätigkeiten 132
7.6. Altersdiskriminierung bei der Einstellung von Arbeitnehmern 159
8.1. Kranke Personen nach Alter und ausgewählten Krankheitsarten. (Ergebnisse der Mikrozensus-Erhebung April/ Mai 1978) 171
8.2. Wichtige Gesundheitskomponenten 185
9.1. Stufen der Pflegebedürftigkeit 226
9.2. Pflegebedürftige in der Bundesrepublik Deutschland, hochgerechnet und in Prozent der Gesamtbevölkerung (Stand: Ende 1993) 234

9.3. Leistungsempfänger[a)] nach Leistungsarten und Pflegestufen der sozialen Pflegeversicherung (2. Halbjahr 1996) 236

9.4. Anteile von Pflegebedürftigen in den Altersgruppen der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland (in % der Gesamtbevölkerung, Stand 1993) 238

ÜBERSICHTSVERZEICHNIS

4.1. Gesellschaftliche Grundfunktionen 60
7.1. Formen ehrenamtlicher Tätigkeiten älterer Menschen in sozialen Netzwerken 127
7.2. Modell der selektiven Optimierung mit Kompensation für ein erfolgreiches Altern 134
7.3. Durchschnittliche erwerbsgebundene Zeit pro Arbeitstag 136
7.4. Wichtige Funktionen sozialer Netzwerke aus der Sicht ihrer Mitglieder 139
7.5. Ausgewählte Tätigkeitsfelder von Senioren in sieben Engagementsbereichen 155
7.6. Merkmale virtueller Nachbarschaften 164
8.1. Das Leistungsspektrum der GKV 197
9.1. Arten von Pflegeleistungen 222
9.2. Stufen der Pflegebedürftigkeit 225
9.3. Dimensionen von Pflegebedürftigkeit 229
10.1. Problemtypen nach Zahl der Interessierten und Grad der Betroffenheit 257
10.2. Politische Optionen für einen Schutz bei Pflegebedürftigkeit 270
10.3. Chronologie der wesentlichen Etappen der Verabschiedung des Pflegeversicherungsgesetzes 275
10.4. Beispiele für Gesetze und Verordnungen zur Implementierung des Pflegeversicherunggesetzes 277